

Lehrpensen

der Klassen des Realgymnasiums und der höhern Bürgerschule zu Essen.

1. Religionslehre.

A. Für die evangelischen Schüler.

a. Realgymnasium.

Sexta. Biblische Geschichten des Alten Testaments. Die wichtigsten Feste mit ihren Perikopen. Leichtere Kirchenlieder. 1. Hauptstück des Katechismus.

Quinta. Biblische Geschichten des Neuen Testaments. Bergpredigt. Gleichnisse. Kirchenlieder. 3. Hauptstück des Katechismus.

Quarta. Geschichte des Alten Bundes mit der Geographie von Palästina. Apostelgeschichte. Kirchenlieder. Leichtere Psalmen. 2. Hauptstück des Katechismus.

Untertertia. Markusevangelium. Bibelkunde des Alten Testaments. Das Kirchenjahr. Psalmen. 4. und 5. Hauptstück. Repetition des Katechismus.

Obertertia. Leben Jesu nach den Synoptikern. Bibelkunde des Neuen Testaments. Repetition der memorierten Lieder und Psalmen.

Untersecunda. Kirchengeschichte bis ca. 1700. Geschichte des Kirchenliedes.

Obersecunda. Leben und Schriften des Paulus. Lektüre eines leichteren Paulinischen Briefes. Wiederholung der Bergpredigt und der neutestamentlichen Gleichnisse.

Unterprima. Glaubens- und Sittenlehre; erstere im Anschluss an die Augsburgerische Konfession. Lektüre des Römerbriefes.

Oberprima. Repetition der Kirchengeschichte und Weiterführung derselben bis zur Gegenwart. Lektüre des Jakobus- oder 1. Petrusbriefes. Vergleichung der 4 Evangelien. Wiederholungen aus dem Gesamtgebiete.

b. Bürgerschule.

Sexta bis Prima wie **Sexta bis Untersecunda** des Realgymnasiums.

B. Für die katholischen Schüler.

a. Realgymnasium.

Sexta. Einübung der Gebete und Kirchenlieder; kurze Erklärung der Gebote und der wichtigsten Gnadenmittel. — Biblische Lehrstücke aus der Geschichte des Alten und Neuen Testaments.

Quinta. Das apostolische Glaubensbekenntnis. Lesung aus der biblischen Geschichte des Neuen Testaments.

9/05
7

Quarta. Das 2. und 3. Hauptstück des Diöcesan-Katechismus. Die sonntäglichen Evangelien nebst Besprechung des Kirchenjahres und der gottesdienstlichen Ceremonien.

Untertertia. Die Glaubenslehre.

Obertertia. Die Gnadenlehre und die Kirchengeschichte in ihren Hauptmomenten.

Untersecunda. Die Sittenlehre. Wiederholungen aus der Glaubens- und Gnadenlehre.

Obersecunda. Kirchengeschichte bis zum Jahre 800. Die hl. Schrift. Lehre von Gott. Erschaffung. Einprägung kirchlicher Hymnen.

Unterprima. Kirchengeschichte bis zum Jahre 1500. Die Person des Erlösers und das Werk der Erlösung.

Oberprima. Kirchengeschichte seit dem Jahre 1500. Die Heiligung des Menschen. Lehre von der Kirche. Eschatologie. Repetitionen.

b. Bürgerschule.

Sexta bis Prima wie **Sexta bis Untersecunda** des Realgymnasiums.

2. Deutsch.

a. Realgymnasium.

Sexta. Grammatik: Die wichtigsten Regeln der Rechtschreibung; Lehre vom einfachen und erweiterten Satze; Redeteile; Declination des Substantivs; Vorwörter. Hauptformen des Verbs und des Hilfsverbs. Lektüre: Prosaische und poëtische Musterstücke aus dem Lesebuche. Declamation gelernter Gedichte. Wöchentlich eine Reinschrift.

Quinta. Fortsetzung der Lehre von der Rechtschreibung und vom erweiterten Satze; Beginn der Lehre vom zusammengesetzten Satze. Coordinierte Sätze mit und ohne Conjunctionen; Declination und Steigerung des Adjectivs; das Adverb; Pronomen. Fortsetzung der Lehre vom Verb, resp. Einteilung und Arten desselben. Ablaut und Umlaut. Lektüre und Declamation wie Sexta. Alle 14 Tage eine Reinschrift.

Quarta. Fortsetzung der Lehre vom zusammengesetzten Satze; die Nebensätze ihrem Sinne nach und als Glieder der Hauptsätze; Interpunctionslehre; Lehre von der Folge der Zeiten; Rection; Wortstellung; Conjunctionen; Arten der Conjugation. Lektüre aus dem Lesebuche. Declamation. Alle 14 Tage eine Arbeit zur Correctur.

Untertertia. Grammatik nach synthetischem Verfahren, mit Berücksichtigung der fremdsprachlichen Grammatik. Gebrauch der Moden; Wiederholung der Conjunctionen mit Rücksicht auf Rection und Bedeutung; Modalhilfsverben. Einzelne Synonymen. Lektüre aus dem Lesebuche. Biographische Notizen aus der Litteraturgeschichte im Anschluss daran. Declamation. Alle 3 Wochen eine Arbeit zur Correctur.

Obertertia. Synonymen; Periodenbau; Wiederholungen aus der Formen- und Satzlehre. Besonders Wichtiges aus der Metrik. Lektüre und Litteraturgeschichtliches wie in Untertertia. Declamation. Alle 3 Wochen ein Aufsatz.

Untersecunda. Erweiterung und Abschluss der Syntax. Übungen im Disponieren und im freien Vortrage; hierbei Lehre von der Erklärung und Einteilung. Die wichtigsten Tropen und Figuren. Die gebräuchlichsten jambischen, trochäischen, dactylischen und anapästischen Verse, besonders Alexandriner, der dramatische Vers, Nibelungenvers; Strophenbau. Erwei-

terung der litterarhistorischen Mitteilungen. Für die Lektüre dient ausser dem Lesebuche ein leichteres Drama. Declamation. Alle 3 Wochen ein Aufsatz.

Obersecunda. Die drei Dichtungsarten. Belehrungen über Stilistik und Rhetorik. Litteraturgeschichte wie in Untersecunda. Lektüre: Prosaisches und Poëtisches aus dem Lesebuche; daneben ein grösseres dramatisches oder episches Gedicht. Monatlich ein Aufsatz.

Unter- und Oberprima. Fortsetzung der Stilistik und Rhetorik. Elemente der Logik, Begriff, Urteil, Schluss und Beweis nach der kantischen Kategorientafel. Übersicht über die beiden Blüteperioden der deutschen Litteratur. Für die Lektüre geben die Klassiker den Stoff, daneben dient auch noch das Lesebuch. Declamation. Monatlich ein Aufsatz.

b. Bürgerschule.

Sexta bis Tertia wie in **Sexta bis Untertertia** des Realgymnasiums.

Secunda. Synonymen. Periodenbau; Wiederholung der Formen- und Satzlehre. Lektüre: Balladen von Uhland und Schiller, leichtere Dramen, z. B. Uhlands Herzog Ernst, Körners Zriny; prosaische Musterstücke aus dem Lesebuche. Übungen im Disponieren. Einiges aus der Metrik. Biographische Mitteilungen. Alle 3 Wochen ein Aufsatz.

Prima. Lektüre: Prosaische Musterstücke, sowie Gedichte von Uhland, Schiller und Goethe; ausserdem leichtere dramatische und epische Gedichte, z. B. Minna von Barnhelm, Tell, die Jungfrau von Orleans, Hermann und Dorothea, Götz von Berlichingen. Die drei Dichtungsarten; Übungen im Disponieren und freien Vortrag. Monatlich ein Aufsatz.

3. Latein.

Sexta. Regelmässige Formenlehre mit Ausschluss der Deponentien. Übersetzen aus dem Übungsbuche. Memorieren von Vocabeln. Wöchentlich eine Arbeit zur Correctur.

Quinta. Wiederholung der regelmässigen Formenlehre: Deponentia. Unregelmässige Formenlehre, Übersetzen aus dem Übungsbuche. Wöchentlich ein Extemporale oder Exercitium.

Quarta. Repetition der gesamten Formenlehre. Lehre vom accusativ und nominativ cum infinitivo, ablativus absolutus, participium conjunctum. Die wichtigsten Regeln aus der Casuslehre. Hauptregeln der lateinischen Syntax. Übersetzen aus dem Übungsbuche. Wöchentlich ein Extemporale oder Exercitium. Lektüre: Ausgewählte Biographien von Cornelius Nepos.

Untertertia. Repetition und Vervollständigung der Casuslehre. Einiges über den Gebrauch der Präpositionen und Pronomina. Finalsätze, Consecutivsätze und Causalsätze. Participium und Gerundium. Relativsätze. Übungen im Übersetzen aus dem Übungsbuche. Wöchentlich ein Extemporale oder Exercitium. Lektüre: Caesar de bello gallico.

Obertertia. Repetition und Vervollständigung des Pensums der IV. und U.III. Gebrauch der Tempora; indicativus und conjunctivus in Hauptsätzen. Fragesätze, Temporalsätze. Lektüre: Caesar de bello gallico und ausgewählte Stellen aus Ovids Metamorphosen. Wöchentlich ein Extemporale oder Exercitium.

Untersecunda. Repetition und Vervollständigung des Pensums der III. Hypothetische Sätze und oratio obliqua. Übungen im Übersetzen. Lektüre: Ausgewählte Stellen aus Ovids

Metamorphosen; Caesar de bello gallico oder eine leichtere Rede von Cicero. Alle 14 Tage ein Extemporale oder Exerctium.

Obersecunda. Repetition schwieriger Punkte aus der Syntax. Übungen im Übersetzen. Lektüre: Ausgewählte Stellen aus Vergils Aeneis; Sallust; Livius; eine leichtere Rede von Cicero. Alle 14 Tage eine Arbeit zur Correctur.

Prima. Grammatische Repetitionen. Zusammenfassen der in früheren Klassen eingepägten stilistischen Regeln unter höheren Gesichtspunkten. Lektüre: Ausgewählte Stellen aus Livius, namentlich Buch XXI und XXII; einige Reden von Cicero. Ausgewählte Stellen aus Vergils Aeneis und Oden von Horaz. Alle 3 Wochen eine Arbeit zur Correctur.

4. Französisch.

a. Realgymnasium.

Quinta. Aussprache, avoir und être, Hauptformen der 1. Conjugation, bestimmter und unbestimmter Artikel, pronoms possessifs, démonstratifs und interrogatifs (Plötz, El.-Gr. 1—60). Wöchentlich eine Arbeit zur Correctur.

Quarta. Formenbildung der Verben, pronom personnel, Vervollständigung der pronoms demonstratifs und relatifs, partitiver Genetiv, unregelmässiger Plural, die gebräuchlichsten unregelmässigen Zeitwörter (Plötz, El.-Gr. 61 — 112). Lektüre einiger Lesestücke aus demselben Buche und Verwendung derselben zu Dictaten. Wöchentlich eine Arbeit zur Correctur.

Untertertia. Die unregelmässigen Zeitwörter. Die Arten des Zeitwortes. Vom zweiten Tertial an Lektüre einer Chrestomathie oder eines leichten Schriftstellers. Alle 14 Tage eine Arbeit zur Correctur.

Obertertia. Das Substantiv, Adjectiv, Numerale, die Präpositionen, Wortstellung und Zeiten. Lektüre wie in U.III., mit besonderer Betonung der Fabeln. Sprechübungen im Anschluss an die Lektüre. Alle 14 Tage eine Arbeit zur Correctur.

Untersecunda. Der Modus des Zeitwortes, Participien, Artikel, Adjectiv und Adverb. Synonymen, Sprechübungen im Anschluss an die Lektüre. Lektüre historischen Inhalts. Alle 14 Tage eine Arbeit zur Correctur.

Obersecunda. Die Pronomina, Rection des Zeitwortes, der Infinitiv und die Conjunctionen. Synonymen. Stilistische Übungen. Das Wichtigste aus der Verslehre. Lektüre: Geschichte und Dramen. Privatlektüre Sprechübungen im Anschluss an die Lektüre. Alle 14 Tage eine Arbeit zur Correctur.

Prima. Grammatische Repetitionen. Gallicismen. Vorträge, auch als Referate über Privatlektüre. Lektüre: Die klassischen Dichter des 17. Jahrh. und schwierigere Prosaiker; Mitteilungen aus der Litteraturgeschichte im Anschluss an die Lektüre. Monatlich ein Aufsatz.

b. Bürgerschule.

Sexta. Aussprache, Declination, Zahlwörter, avoir und être, 1. Conjugation (Heiner, Lehrbuch I. Cursus L. 1—47, von denen die L. 24, 25, 37, 45 und 46 ausfallen können). Wöchentlich eine Arbeit zur Correctur.

Quinta. Regelmässige Conjugation, Article partitif, Quantitätsbegriffe, Fürwörter, Pluralbildung, Steigerung der Adjective und Adverbien, Participe passé, orthographische Eigentüm-

lichkeiten (Heiner, Lehrbuch I. Cursus L. 48—85, von denen die L. 51, 52, 55—57, 62, 70, 73 und 83 ausfallen können). Wöchentliche Exercitien und monatliche Klassenarbeiten.

Quarta. Grammatik: Unregelmässige Zeitwörter, (Heiner, Lehrbuch II. Cursus L. 1—22). Lektüre: Leichte Erzählungen und Fabeln in Prosa. Alle 14 Tage ein Exercitium und alle 14 Tage eine Klassenarbeit (Übersetzung oder Dictat).

Tertia. Grammatik: Wortstellung, transitive und intransitive, reflexive und unpersönliche Zeitwörter, Zeiten und Moden, Participien, Rection, Infinitiv, Präpositionen (Heiner, Lehrbuch II. Cursus L. 23—45). Lektüre: Fabeln, Erzählungen und leichtere Abschnitte aus der Geschichte. Schriftliche Arbeiten wie in IV.

Secunda. Grammatik: Artikel, Geschlecht, Pluralbildung, Adjectiv, Adverb, Zahlwort, Fürwort (Heiner, Lehrbuch II. Cursus L. 46—64). Lektüre: Besondere Berücksichtigung der historischen und beschreibenden Litteratur. Schriftliche Arbeiten wie in IV.

Prima. Grammatik: Wiederholungen und Übungen in der Klasse. Lektüre: Historische Abschnitte, ein leichtes Drama. Retrovertieren und Memorieren geeigneter Abschnitte aus der Lektüre. Übung des mündlichen Ausdrucks im Anschluss an die Lektüre. Alle 14 Tage ein Exercitium, alle 3 Wochen eine Klassenarbeit.

5. Englisch.

a. Realgymnasium.

Untertertia. Einübung der Aussprache, in Verbindung damit Formenlehre und die notwendigsten Regeln aus der Syntax nach Sonnenburgs Lehrbuch (L. 1—22 einschliesslich). Etwa vom dritten Monat ab alle 14 Tage ein Exercitium als häusliche Arbeit, daneben Klassenarbeiten.

Obertertia. Wiederholung der unregelmässigen Zeitwörter mit Berücksichtigung der Synonymik und Phraseologie. Ausgewählte Kapitel aus der Syntax des Zeitwortes nach Sonnenburg (L. 23—29 einschliesslich). Als Lektüre dient ein leichter Autor, etwa Edgeworth, Popular Tales; Scott, Tales of a Grandfather; Marryat, the Settlers in Canada. Alle 14 Tage ein Exercitium, daneben Klassenarbeiten.

Untersecunda. Abschluss der Syntax des Zeitwortes, die Syntax des Artikels, Substantivs und Adjectivs (Sonnenburg, L. 30—39 einschliesslich). Die in der Obertertia begonnene Lektüre wird fortgesetzt. Schriftliche Arbeiten wie in Obertertia.

Obersecunda. Die Syntax des Fürwortes und des Bindewortes, die schwierigeren Fälle im Gebrauch der Präpositionen. In der Lektüre werden die klassischen Schriftsteller des vorigen Jahrhunderts und unter diesen wiederum die Geschichtsschreiber besonders berücksichtigt. Einige kleinere Gedichte der lyrischen und epischen Gattung werden gelesen und auswendig gelernt. Übungen in der Reproduktion des Gelesenen. Alle 14 Tage ein Exercitium oder eine Klassenarbeit.

Prima. Wiederholung und Erweiterung einzelner Kapitel der Syntax, Lehre von der Wortbildung. Gelesen werden historische Aufsätze, Abhandlungen und Reden, vorzugsweise von Schriftstellern des neunzehnten Jahrhunderts. Dramen von Shakspeare bilden den Hauptgegenstand der poetischen Lektüre entweder in vollständigen Ausgaben oder in den bedeut-

samsten Szenen mit verbindendem Text. Im Anschluss an die poetische Lektüre das Notwendigste aus der Verslehre, Mitteilungen aus der Litteraturgeschichte, Sprechübungen. Alle 14 Tage ein Exercitium oder eine Klassenarbeit.

b. Bürgerschule.

Tertia. Einübung der Aussprache in Verbindung mit der Formenlehre und einigen syntaktischen Regeln nach Deutschbein, Lehrgang der englischen Sprache. Wünschenswert ist eine aus der Praxis sich entwickelnde derartige Beschränkung des Übungsmaterials, dass der IV. Abschnitt (Unregelmässige Verben, L. 50—61) noch im ersten Jahrgang absolviert werde. Nach Überwindung der ersten Schwierigkeiten alle 14 Tage ein Exercitium und alle 8 Tage eine Klassenarbeit.

Secunda. Wiederholung der unregelmässigen Verben mit Beziehung auf Synonymik und die im Lehrbuche reichlich berücksichtigte Phraseologie (L. 50—61), Bildung des Adverbs (L. 62—64). Zur Ermöglichung baldiger zusammenhängender Lektüre geht der Unterricht dann über auf die Syntax des Verbs, Adjectivs und Substantivs (L. 83—95), und absolviert dann erst die Präpositionen und Conjunctionen (L. 65—67). Alle 14 Tage ein Exercitium und eine Klassenarbeit. Als Lektüre dienen die zusammenhängenden Stücke des Lehrganges. Einzelne Gedichte werden memoriert.

Prima. Satzconstruction. Artikel, Substantiv, Adjectiv, Pronomen (L. 68—83). Gelegentliche Wiederholungen aus der Syntax des Verbs. Wortbildungslehre nach dem Anhang des Lehrganges. Alle 14 Tage ein Exercitium, daneben Extemporalien und Dictate. Lektüre: Bischoffs Lesebuch, vorwiegend historische und beschreibende Prosa.

6. Geschichte.

a. Realgymnasium.

Quinta. Griechische und germanische Götter- und Heldensagen.

Quarta. Griechisch-macedonische Geschichte bis 146, römische bis 30 v. Ch.

Untertertia. Deutsche Geschichte bis 1618.

Obertertia. Deutsche Geschichte von 1618—1871 mit besonderer Berücksichtigung der brandenburgisch-preussischen.

Untersecunda. Geschichte der Griechen und Macedonier bis 146, der Römer bis 30 v. Ch. mit thunlichster Berücksichtigung der Kunstdenkmäler.

Obersecunda. Die wichtigsten Abschnitte aus der römischen Kaiserzeit-Geschichte des Mittelalters. — Repetition der griechischen Geschichte.

Prima. Geschichte der Neuzeit bis 1871. — Repetition der römischen Geschichte. — Repetitionen aus dem Gesamtgebiet.

b. Bürgerschule.

Quinta und Quarta wie beim Realgymnasium.

Tertia. Deutsche Geschichte bis 1500.

Secunda. Deutsche Geschichte von 1500—1789. — Repetition der griechischen Geschichte.

Prima. Deutsche Geschichte von 1789—1871. — Repetition der römischen Geschichte.

7. Geographie.

a. Realgymnasium.

Sexta. Heimatskunde; im Anschluss an dieselbe die wichtigsten geographischen Vorbegriffe. Der Globus, die Meridiane und Parallelkreise. Anleitung zum Verständnis der Karte. Allgemeine Übersicht der Océane und Continente.

Quinta. Europa mit besonderer Berücksichtigung Deutschlands.

Quarta. Die aussereuropäischen Erdteile.

Untertertia. Europa mit Ausschluss Deutschlands. — Erweiterung der Anfangsgründe der mathematischen Geographie.

Obertertia. Deutschland.

Untersecunda. Die aussereuropäischen Erdteile mit besonderer Berücksichtigung der Verkehrswege, sowie der Pflanzen- und Tiergeographie. — Wiederholung und Erweiterung der mathematischen Geographie.

Obersecunda und **Prima.** Repetitionen aus dem Gesamtgebiet im Anschluss an die Geschichte. Die Erweiterung der mathematischen Geographie fällt dem mathematisch-naturwissenschaftlichen Unterricht zu.

b. Bürgerschule.

Sexta bis **Secunda** wie **Sexta** bis **Obertertia** des Realgymnasiums.

Prima. Repetitionen aus dem Gesamtgebiet. Erweiterung der mathematischen Geographie.

8. Rechnen.

a. Realgymnasium.

Sexta. Wiederholung der vier Grundrechnungen mit unbenannten und benannten Zahlen. Begründung der Rechnungsregeln durch das dekadische Gesetz. Erweiterung des Zahlensystems durch Aufnahme der Untereinheiten. Summen, Differenzen, ganze Vielfache der Decimzahlen, Teilung derselben durch ganze Zahlen, welche aus den Faktoren 2 und 5 bestehen. Kenntnis der Längenmasse, des Münz- und Gewichtssystems. Primzahlen und Teilbarkeit der Zahlen. Regeldetriaufgaben in ganzen Zahlen, vorzugsweise durch Kopfrechnen zu lösen.

Quinta. Wiederholung über die Teilbarkeit der Zahlen. Die Bruchrechnung. Die Längen-, Flächen-, Körpermasse und die Resolution und Reduktion in Brüchen. Die Decimalbrüche. Resolution und Reduktion in Decimalbrüchen. Regeldetriaufgaben in Brüchen. Geometrisches Zeichnen.

Quarta. Zusammengesetzte Regeldetri. Procent-, Zins-, Discont- und Rabatrechnung. Verwandlung der gewöhnlichen Brüche in Decimalbrüche.

Untertertia. Verteilungs- und Mischungsrechnung. Wiederholungen.

b. Bürgerschule.

Sexta bis **Tertia** wie **Sexta** bis **Untertertia** des Realgymnasiums.

9. Mathematik.

a. Realgymnasium.

Quarta. Einleitung. Linien und Winkel. Winkel an zwei sich schneidenden Geraden. Die Parallelen. Eigenschaften eines Dreiecks. Deckung der Dreiecke. Eigenschaften eines Parallelogrammes und Trapezes. Constructionsaufgaben.

Untertertia. α . Vergleichung der Parallelogramme, Dreiecke und Trapeze in Bezug auf den Inhalt. Die Lehre vom Kreise und den regelmässigen Vielecken im Kreise. Constructionsaufgaben. β . Die vier Grundrechnungen mit positiven und negativen Zahlen und Polynomen.

Obertertia. α . Verhältnisse und Proportionen, Ähnlichkeit der Vielecke. Proportionalität der Flächen der Vielecke. Constructionsaufgaben. β . Lineare Gleichungen mit einer Unbekannten. Potenzen und Wurzeln. Lineare Gleichungen mit mehreren Unbekannten.

Untersecunda. α . Vollendung der Planimetrie. Einiges aus der neuern Geometrie und zugehörige Aufgaben. Ebene Trigonometrie. β . Logarithmen. Determinanten und Anwendung derselben zur Auflösung der linearen Gleichungen mit mehreren Unbekannten. Quadratische Gleichungen mit einer Unbekannten.

Obersecunda. α . Stereometrie. Geometrische und trigonometrische Übungen. β . Quadratische Gleichungen mit mehreren Unbekannten. Gleichungen dritten Grades. Progressionen. Zinseszins- und Rentenrechnung.

Prima. α . Analytische Geometrie. Kegelschnitte. Elemente der sphärischen Trigonometrie. Wiederholungen. β . Der binomische Satz. Die Exponentialreihe, die logarithmische, die Cosinus- und Sinusreihe.

b. Bürgerschule.

Quarta wie bei dem Realgymnasium.

Tertia. α . Vergleichung der Parallelogramme und Dreiecke in Bezug auf den Inhalt, Kreislehre, Constructionsaufgaben. β . Die vier Grundrechnungen mit positiven und negativen Zahlen und mit Polynomen. Lineare Gleichungen mit einer Unbekannten.

Secunda. α . Abschluss der Planimetrie und Constructionsaufgaben. Behandlung der goniometrischen Funktionen in knapper Fassung, Berechnung der rechtwinkligen und schiefwinkligen Dreiecke. β . Lineare Gleichungen mit mehreren Unbekannten, Potenzen, Wurzeln, Logarithmen.

Prima. α . Die gegenseitige Lage der Punkte, Geraden und Ebenen im Raume. Kurze Behandlung der Dreikante und Vielkante. Die Ausmessung der Prismen, Pyramiden, Cylinder, Kegel, Kugeln und der Theile der Kugeln. Planimetrische Übungen, Anwendung der Algebra zur Lösung geometrischer Aufgaben. β . Quadratische Gleichungen mit einer Unbekannten, Progressionen, Zinseszins- und Rentenrechnung.

10. Physik.

Realgymnasium.

Untersecunda. Magnetismus und Elektrizität.

Obersecunda. Allgemeine Eigenschaften der Körper. Statik der flüssigen und luftförmigen Körper. Lehre von der Wärme.

Prima. Im einen Jahre Mechanik, im andern Lehre vom Schall und Licht. Mathematische Begründung der wichtigsten physikalischen Gesetze. Aufgaben.

11. Chemie.

Realgymnasium.

Obersecunda. Oxydationserscheinungen. Entstehen binärer Verbindungen. Elemente. Sulfide. Chloride. Reductionen. Mineralogie, zunächst das Wichtigste aus der Krystallographie, im Anschluss an die Chemie.

Prima. Systematischer Unterricht in der anorganischen Chemie, zugleich Wiederholung und Ergänzung des Pensums der Obersecunda. Mineralogie im Anschluss an die Chemie.

12. Naturlehre.

Bürgerschule.

Secunda. Einleitung in die Naturlehre. Die allgemeinen Eigenschaften der Körper, Molekül, Atom. Die zum Verständnis des Folgenden unbedingt nötigen Gesetze aus der Physik (specif. Gewicht, Luftdruck, Mariottesches Gesetz und einige Wärmeerscheinungen), dann systematische Elektrizitätslehre und Magnetismus. Darstellung der bekannteren nichtmetallischen Elemente und ihre Verbindungen.

Prima. Mechanik, Wärmelehre, Optik und Akustik. Die Metalle und ihre wichtigsten Salze. Anwendung und Erkennung der Metalle (Reagentien). In Verbindung damit Repe-tition des in der Mineralogie über die Metalle Vorgetragenen.

13. Naturbeschreibung.

a. Realgymnasium.

Sexta. α. Beschreibung der äussern Pflanzenorgane; Wurzel, Stamm, Blätter und Blüten. 25 der am häufigsten vorkommenden und zur Demonstration dieser Organe, sowie der Blatt- und Blütenstellung geeignetsten Pflanzen werden als Grundlage der Pflanzenkenntnis ausführlich besprochen. β. Beschreibung der Haupttypen der Säugetiere nach Gestalt und Lebensweise.

Quinta. α. Erweiterung des Pensums der Sexta durch Beschreibung unregelmässiger Blüten und der Fruchtformen; Erweiterung der Pflanzenkenntnis durch Einprägung von 25 weiteren Pflanzen, worunter auch die Obstbäume und wichtigeren Kulturpflanzen aufzunehmen sind. β. Die Haupttypen der Vögel, Reptilien, Amphibien und Fische.

Quarta. α. Das Linnésche Pflanzensystem; Anleitung zum Bestimmen der Pflanzen nach diesem System; Erweiterung der Pflanzenkenntnis um 25 Pflanzen. β. Systematische Behandlung der Wirbeltiere.

Untertertia. α. Einleitung in das natürliche Pflanzensystem durch Erläuterung der wichtigeren Familien. β. Die Gliedertiere mit besonderer Berücksichtigung der Insekten.

Obertertia. α. Erweiterung der Kenntnis des natürlichen Pflanzensystems; Kryptogamen. β. Die wichtigeren Mollusken und niedern Tiere.

Untersecunda. Das Wichtigste aus der Anatomie, Physiologie und Biologie des Pflanzen- und Tierreiches; geographische Verbreitung der Pflanzen und Tiere.

b. Bürgerschule.

Sexta bis Quarta wie beim Realgymnasium.

Tertia. Das Wichtigste aus dem Pensum der Tertia und Untersecunda des Realgymnasiums.

Secunda. Die Krystallsysteme in den Hauptvertretern. Beschreibung der wichtigsten Mineralien.

14. Turnen.

Sexta und Quinta. A. Freiübungen: 1. Aufstellung in Frontreihe. 2. Aufstellung in Flankenstellung. 3. Grundstellung, Stampftritt. Handklappen. 4. Offene Frontstellung, a. durch Herausziehen, b. durch Abstandnehmen. 5. Offene Flankenstellung. 6. Wendungen auf der Stelle. 7. Fussstellungen, a. vorwärts, b. seitwärts. 8. Kopfdrehen. 9. Armbewegungen, a. Armheben und -senken, b. Armschwingen, c. Armstrecken. 10. Rumpfbewegungen, a. Rumpfdrehen, b. Rumpfbeugen. 11. Beinbewegungen, a. Beinheben und -senken, b. Beinspreizen, c. Fersenheben und -senken, d. Kniebeugen und -strecken, e. Schlussprung auf der Stelle. —

B. Ordnungsübungen: 1. Gewöhnlicher Gang. 2. Taktgehen auf der Stelle, a. mit Stampfen, b. mit Handklappen. 3. Taktgehen von der Stelle vorwärts und rückwärts, a. in Frontreihe, b. in Flankenreihe. 4. Trittwechsel. 5. Nachstellgang, a. seitwärts, b. vorwärts. 6. Zehengang. 7. Taktlaufen, a. auf der Stelle, b. von der Stelle. 8. Kreislinie. 9. Schlangenlinie. 10. Schneckenlinie. 11. Gegenzug. 12. Neben-, Vor-, Hinterreihen zu Paaren. —

C. Spiele: 1. Katz und Maus. 2. Komm mit. 3. Schwarzer Mann. 4. Jäger und Hasen. 5. Plumpsack. 6. Jakob, wo bist du? 7. Bökchen schiele nicht. 8. Fangball. 10. Kreisfußball. 11. Diebschlagen. —

D. Übungen an folgenden Geräten: 1. Reck und Springel, 2. Barren und Tiefsprunggestell, 3. Leiter und Springstangen, 4. Klettergerüst und Schwebebalken. In jeder Stunde sind ausser Frei- und Ordnungsübungen zwei Geräte zu benutzen. Der Übungsstoff ist dem „Neuen Leitfaden für Turnunterricht“ (Berlin, Hertz, 1868) und zwar den Abschnitten ohne Vorzeichen zu entnehmen.

Quarta und Tertia. A. Freiübungen: 1. Flankenstellung und Frontstellung. 2. Verschiedenartiges Öffnen der Front- und Flankenstellung. 3. Wendungen auf der Stelle. 4. Fussstellungen, a. vorwärts, b. seitwärts, c. rückwärts, d. schrägvorwärts, e. schrägrückwärts. 5. Kopfbewegungen, a. Drehen, b. Beugen. 6. Armbewegungen, a. Armheben und -senken, wechselarmig, b. Armschwingen, wechselarmig, c. Armrollen, d. Armstrecken, e. Armstrecken in Verbindung mit Fussstellungen, f. Unterarmbeugen. 7. Rumpfbewegungen, a. Drehen, b. Beugen, c. Rumpfbewegung mit Fussstellung und Armbewegungen. 8. Beinbewegungen, a. Beinspreizen mit Armbewegung, b. fortgesetztes Kniebeugen und -strecken, c. Kniebeugewechsel in Schrittstellung, in Spreizstellung, d. Kniebeugen mit Beinspreizen, e. Schlussprung, f. Spreizprung auf der Stelle. Diese Übungen werden auch mit Holzstab ausgeführt. —

B. Ordnungsübungen: 1. Taktgehen mit Nachstellschritten seitwärts, vorwärts, schrägvorwärts, im Wechsel links und rechts. 2. Nachstellhüpfen. 3. Kiebitzgang. 4. Kiebitzhüpfen. 5. Galopp hüpfen. 6. Schotisch hüpfen. 7. Wiegegang. 8. Dauerlauf. 9. Neben-, Vor-, Hinterreihen zu Dreierreihen. 10. Durchschlingeln. Aus vorstehenden Übungen werden Reigen zusammengestellt. —

C. Spiele: 1. Schlagball. 2. Reiterball. 3. Burgball. 4. Kreisball. 5. Fussball. 6. Schlenderball. 7. Dritten abschlagen. 8. Schlaglaufen. 9. Fuchs ins Loch. 10. Barlauf. —

D. Gerätübungen: Zu obigen Geräten treten hinzu: Bock, Ringe, Rundlauf. Aus dem „Neuen Leitfaden für Turnunterricht“ werden die Abschnitte gewählt, welche mit Stern und Kreuz versehen sind.

Secunda und Prima. A. Freiübungen: 1. Fussbewegungen, a. Auslagetritt, b. Ausfall, c. Auslage mit Ausfall. 2. Armbewegungen, a. Armstrecken, b. Armrollen, c. Armstossen, d. Armhauen. 3. Beinbewegungen, a. Kniebeugen und -strecken, b. Kniebeugewechsel in Schritt-, Spreiz-, Ausfallstellung. 4. Zusammengesetzte Übungen, a. Armstossen und Armstrecken mit Kniebeuge, b. Armschwingen, Armstossen mit Ausfall, c. Ausfall mit Armthätigkeiten und Rumpfbeugen oder Rumpfdrehen, d. Sprünge mit Armheben, Armstossen und Rumpfbewegungen. Diese Übungen werden mit Hantel oder Eisenstab ausgeführt in 4 oder 8 Zeiten.

B. Ordnungsübungen: 1. Schwenkungen. 2. Winkelzüge. 3. Auf- und Abmärsche. 4. Taktische Übungen.

C. Gerätübungen: Geräte wie oben, dazu Kasten und Sturmloch, Pferd und Schaukelreck. Stoff zu den Übungen dieser Stufe liefert „Puritz, Gerätturnen“.

15. Schreiben.

a. Realgymnasium.

Sexta. Die kleinen und grossen Buchstaben der deutschen und lateinischen Schrift werden in genetischer Ordnung nach Vorschrift des Lehrers an der Wandtafel geübt. Die arabischen und römischen Ziffern und die Satzzeichen.

Quinta. Vorzugsweise Taktschreiben, daneben Schreiben von solchen Sätzen, die mit einem anderen Gegenstande, z. B. dem Lateinischen, Französischen oder der Geographie in Beziehung stehen. Wiederholung der arabischen und römischen Ziffern.

b. Bürgerschule.

Sexta und Quinta wie beim Realgymnasium.

Quarta. Je nach Bedürfnis der Schüler werden die früheren Belehrungen und Übungen kursorisch wiederholt, daneben die einfachsten kalligraphischen Übungen. Im zweiten Semester wird den Schülern, welche sich eine gute fliessende Handschrift angeeignet haben, Anleitung zur Anfertigung von Rund- und Fracturschriften gegeben.

16. Zeichnen.

a. Realgymnasium.

Sexta. Das Quadrat und gerad- und krummlinige Figuren, die sich aus dem Quadrat durch Einzeichnung von geraden Linien und Kreisbogen ergeben, nach der vom Lehrer auf der Schultafel entworfenen Vorzeichnung.

Quinta. Fortsetzung der in Sexta begonnenen Übung.

Quarta. Umrisszeichnungen nach einfachen Holzmodellen.

Untertertia. Zeichnungen nach leichten Gypsmodellen mit einfacher Schattierung.

Obertertia. Fortsetzung der in Untertertia begonnenen Übung, Wiedergabe von Licht und Schatten.

Untersecunda. Plastische Ornamente nach Gypsabgüssen. Federzeichnungen.

Obersecunda und **Prima.** Fortsetzung der in Untersecunda begonnenen Übungen. Die Unterprimaner nehmen während der Zeit von Ostern bis Weihnachten nicht am Handzeichnen teil und werden statt dessen in den Elementen der Geometrie und der Linearperspective unterrichtet.

b. Bürgerschule.

Die Lehrpläne der Klassen **Sexta** bis **Prima** stimmen mit denen des Realgymnasiums in den Klassen **Sexta** bis **Untersecunda** überein. Für die Elemente der darstellenden Geometrie sind in **Prima** ausserdem noch 2 wöchentliche Stunden angesetzt.

17. Gesang.

Sexta. Übungen im Singen der Tonleiter des Haupt- und Septime-Accords und im Treffen leichter Intervalle. Leichte Melodien von Kinder- und Volksliedern. Kenntnis der Durtonleiter in c, g und f sowie der Bedeutung der Ton- und Pausenzeichen.

Quinta. Erweiterung der Treffübungen bis zu schwierigern Intervallen. Zweistimmige Volkslieder. Kenntnis der Dur- und Molltonarten bis zu denen von vierfacher Vorzeichnung und der dynamischen Zeichen.

Quarta bis Prima. Die mit guten Stimmmitteln und musikalischem Gehör begabten Schüler bilden den Schulchor und üben vierstimmige Lieder geistlichen und weltlichen Inhalts.

Untersecunda. Plastische C
Obersecunda und Prima. I
 Unterprimaner nehmen während
 nen teil und werden statt desse
 unterrichtet.

Die Lehrpensen der Klasse
 in den Klassen **Sexta** bis **Unter**
 metrie sind in **Prima** ausserdem

Sexta. Übungen im Singe
 Treffen leichter Intervalle. Le
 Durtonleiter in c, g und f sowie

Quinta. Erweiterung der
 Volkslieder. Kenntnis der Dur-
 und der dynamischen Zeichen.

Quarta bis Prima. Die mit
 bilden den Schulechor und üben

rzeichnungen.
 gonnenen Übungen. Die
 ten nicht am Handzeich-
 nd der Linearperspective

nen des Realgymnasiums
 der darstellenden Geo-
 zt.

eptime-Accords und im
 ksliedern. Kenntnis der
 nzeichen.
 ertvallen. Zweistimmige
 vierfacher Vorzeichnung

n Gehör begabten Schüler
 weltlichen Inhalts.

